

# HILDESHEIMER LAND

## LAND IN SICHT



Von Sabrina Kleinertz

## In drei Wochen um die Welt

In der traditionellen Tour de France werden immer wieder Bestzeiten gefahren. Über Wochen hinweg quälen sich Spitzensportler auf ihrem hoch technisierten Drahtesel bergauf und bergab, um sich in neuer Oberbekleidung mit teuren Spirituosen vor Publikum zu duschen. Die Radler aus Algerien sind da wesentlich genügsamer – und effizienter. In drei Wochen schaffen es die Teilnehmenden der Gemeinde beim Stadtradeln zweieinhalb Mal um die Welt. Die Rangliste der Kilometer pro Einwohner führt Algerissen damit an und gewinnt auch kreisintern. Möglich gemacht haben das einige örtlich organisierte Fahrrad-Aktionen und ein Verein, der als „Zugesel“ eine fünfstellige Zahl zusammenfuhr. Wenn Sie wissen möchten, wer wie viel Wegstrecke entlang des Äquators gerissen hat, dann blättern Sie einfach um.

## CORONA DIE LAGE

## Landkreis meldet eine Neuinfektion

Sieben-Tage-Inzidenz sinkt leicht

Von Sebastian Knoppik

**Kreis Hildesheim.** Das Hildesheimer Gesundheitsamt hat am Dienstag nur einen neuen Corona-Fall gemeldet. Das sind 16 weniger als am Montag und acht weniger als vor einer Woche.

Da zugleich sechs weitere Menschen neu als genesen gelten, sinkt die Zahl der derzeit Infizierten um fünf auf 92. Die Sieben-Tage-Inzidenz gibt das Robert-Koch-Institut am Dienstag mit 20,3 an.

In den Krankenhäusern der Region liegen nach wie vor fünf Corona-Patienten. Ein an Covid-19 erkrankter Mensch wird derzeit auf einer Intensivstation behandelt. Invasiv beatmet werden muss aktuell niemand. 586 Menschen befinden sich noch in häuslicher Quarantäne, 14 weniger als noch am Montag.

In Hildesheim gibt es aktuell 66 Corona-Fälle, ein Rückgang um vier. Die Infizierten verteilen sich wie folgt auf die Postleitzahlenbereiche: 7 in 31134 (-3), 14 in 31135 (unverändert), 29 in 31137 (+1), 12 in 31139 (-2) und 4 in 31141 (unverändert).

Im Hildesheimer Umland gibt es derzeit folgende Corona-Fälle: 2 in Bad Salzdetfurth, einer in Bockenem, 8 in Holle (jeweils unverändert), 3 in der Samtgemeinde Leinebergland (-1), 3 in Nordstemmen, 9 in Sarstedt (jeweils unverändert). Zehn Kommunen sind coronafrei: In Alfeld, Algermissen, Diekholzen, Elze, Freuden, Giesen, Harsum, Lamspringe, Schellerten, Sibbesse und Söhlde gibt es weiter keine bestätigten Fälle.

## E-Bike-Fahrerin bei Unfall schwer verletzt

**Alfeld.** Eine E-Bike-Fahrerin ist am Montagmittag in Alfeld schwer verletzt worden. Die 53-Jährige fuhr gegen 13 Uhr auf dem kombinierten Fuß- und Radweg am Walter-Gropius-Ring in Richtung Sappi-Kreisel und dann in Höhe der Einmündung der Steinbergstraße über den Zebrastreifen. Dieses bemerkte ein in gleicher Richtung fahrender Autofahrer zu spät. Der 68-Jährige erfasste mit seinem Wagen die E-Bike-Fahrerin.

Die 53-Jährige stürzte auf die Fahrbahn, verletzte sich dabei schwer, aber nicht lebensbedrohlich. Der Schaden am E-Bike und Auto liegt bei etwa 1500 Euro. Die Polizei weist aus Anlass des Unfalls darauf hin, dass Fahrradfahrer auf Zebrastreifen nur dann Vorrang haben, wenn sie ihr Rad schieben. *skn*

# Wissenschaftler testen Luftreiniger im Klassenraum

Untersuchung in Groß Düngen: Wie sinnvoll, wie gut, wie praktikabel?



Wolfgang Karl Hofbauer und Andrea Burdack-Freitag vom Fraunhofer-Institut nehmen die Messungen im Klassenzimmer der Grundschule Groß Düngen vor. Sie testen die Wirksamkeit von Luftreinigern, die mit Plasmatechnik arbeiten. FOTO: ULRIKE KOHRS

Von Ulrike Kohrs

**Groß Düngen.** Landes- und bundesweit sind die Coronazahlen weiter im Sinkflug. Doch im Landkreis Hildesheim ist die Inzidenz noch immer auf einem deutlich höheren Niveau: Mit 20,3 hat die Region die zweithöchste Inzidenz in Niedersachsen. Eine Ursache dafür ist der Corona-Ausbruch am Gymnasium Himmelstür. 15 Schülerinnen und Schüler hatten sich dort angesteckt – Abstandsregeln, Maskenpflicht und Hygienekonzept konnten das nicht verhindern. Dabei gebe es längst Techniken, die den Schutz vor Ansteckung zuverlässig und deutlich steigern würden, sagt Roland Wagner. „Ich kann nicht verstehen, warum wir die nicht in den Schulen benutzen“, sagt der Groß Dünger. Im Blick hat er dabei Luftreiniger, die auf Plasmabasis arbeiten. Ob und wie die Geräte tatsächlich die Luft virenfrei machen, lässt Wagner derzeit wissenschaftlich untersuchen. Zwei Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik nehmen in dieser Woche entsprechende Untersuchungen in einem Klassenzimmer der Grundschule Groß Düngen vor.

Dafür hat Wagner, Chef des Groß Dünger Unternehmens Rapiro, zwei der Luftreiniger unter der Decke einer ersten Klasse angebracht. Klassenlehrerin Anke Günther-Hartmann und ihre Schützlinge haben sich an das surrende Geräusch der Geräte gewöhnt. „Auf Stufe 2 ist das unproblematisch“, sagt die Pädagogin. Zudem fühle sich die Luft im Raum gleich frischer an, rieche besser. Aber ist sie auch frei von Viren, Keimen, Bakterien und Pilzsporen?

Das festzustellen, ist Aufgabe der Chemikerin Dr. Andrea Burdack-Freitag und ihres Kollegen, dem Mikrobiologen Dr. Wolfgang Karl Hofbauer. Seit Sonntag arbeiten die Wissenschaftler in dem Klassenzimmer. Sie haben ihre Untersuchungsgeräte aufgebaut, zunächst Probenmessungen der Luft im leeren Zimmer ohne Kinder gemacht und testen nun die Luft im Klassenzimmer mit und ohne Einsatz der Luftreiniger im Unterrichtsbetrieb. Eine Pumpe saugt dazu in regelmäßigen Abständen Raumluft ab und lässt sie durch einen Apparat laufen. „Auf Gelatinescheiben bleibt hängen, was sich in der Luft befindet“, skizziert Hofbauer den Ablauf. Diese Scheiben werden anschließend im Labor des Fraunhofer-Institutes in Valley genau untersucht.

Die Plasmareiniger unter der Decke sollen dafür sorgen, dass die Luft

quasi desinfiziert wird. Im besten Fall würden 99,9 Prozent aller schädlichen Stoffe entfernt. Dabei rechnet keiner damit, in der Luft im Groß Dünger Klassenzimmer Corona-Viren zu finden. „Das wäre ein Zufallsfund“, sagt die Chemikerin. Denn die Coronaaufgaben gelten weiter: Die Schülerinnen und Schüler werden zweimal in der Woche zuhause auf das Virus getestet, halten Abstand und tragen außerhalb ihrer Kohorte Maske. Doch auch ohne Coronaviren zu finden, könne die Untersuchung Aufschluss darüber geben, ob und wie die Plasmareiniger bei den Viren wirken. „Pilzsporen sind beispielsweise viel robuster“, klärt Hofbauer auf. Würden die zerstört, hätten auch Viren keine Chance.

Die Plasma-Reiniger würden nicht, wie andere Apparate mit eingesetztem Hepa-Filter arbeiten, sondern die Schadstoffe regelrecht abtöten. Unter Laborbedingungen sei das bereits nachgewiesen. Die Wissenschaftler sollen nun klären, wie die Geräte unter realen Bedingungen laufen. Burdack-Freitag ist optimistisch. Denn diese Art von Luftreiniger werde bereits auf Kreuzfahrtschiffen und in U-Booten eingesetzt, und dort hätten andere Institute bereits sehr gute Ergebnisse nachgewiesen.

Aber es geht bei der aktuellen Untersuchung um mehr. Zum Beispiel darum, wie praktikabel die Geräte sind, ob sie klimafreundlich sind, ihre Geräusche den Unterricht stören, ob sie gesundheitsschädliche Stoffe produzieren. Die Geräte arbeiten nämlich mit Ozon. „Sie setzen aber nur in sehr geringem Maße Ozon frei“, sagt Burdack-Freitag. „Beim Lüften kommt deutlich mehr Ozon ins Klassenzimmer“, stellt Wagner klar.

Aber warum lässt er die Untersuchung überhaupt machen? Geht es ihm ums Geschäft? Er winkt ab. „Mir geht es darum, der breiten Öffentlichkeit zu zeigen, dass wir längst eine wirkungsvolle Möglichkeit haben, in den Schulen für mehr Sicherheit zu sorgen“, sagt der dreifache Vater. Zudem gehörten die Geräte seiner Meinung nach auch in jedes Pflegeheim oder Krankenhaus. Doch bislang fehlte es an wissenschaftlicher Expertise, die den Verantwortlichen eine Entscheidungshilfe sein könnte, und es sei kaum möglich gewesen, für die Plasmareiniger einen Zuschuss zu bekommen, obwohl die Bundesregierung einen entsprechenden Fördertopf aufgelegt hat. Die Anforderungen seien für Schulen nicht zu erfüllen, die Antragsstellung sei höchst kompliziert gewesen. Doch inzwischen seien die Richtlinien vom vierten Mal überarbeitet und damit nun auch für die Kommunen interessant.

Das sieht auch Fachbereichsleiterin Marion Schnelle so, die in der Bad Salzdetfurth Stadtverwaltung für Schulen und Kindergärten zuständig ist. 30 Klassenräume in Schulen und 21 Gruppenräume in Kitas könnten mit den Geräten ausgestattet werden. Bei rund 3000 Euro pro Gerät komme eine stattliche Summe zusammen. Die Förderquote von bis zu 80 Prozent könnte für den Schulträger eine große Entlastung sein. In rund vier Wochen sollen die Untersuchungsergebnisse der Wissenschaftler vorliegen. Die will Wagner unter anderem bei Schulträgern, Kommunen und Pflegeheimbetreibern vorstellen. Auch wenn die sinkenden Inzidenzen hoffen lassen, dass Corona sich nach und nach verabschiedet. Es gehe auch darum, Vorsorge für die Zukunft zu treffen.

„Wir haben eine nachweisbar wirksame Technik. Warum nutzen wir die nicht?“

Roland Wagner Initiator der wissenschaftlichen Untersuchung

## KOMMENTAR

## Ergebnisse abwarten – und dann handeln



Von Ulrike Kohrs

Seit fast anderthalb Jahren hat uns Corona fest im Griff. Die neuen Zah-

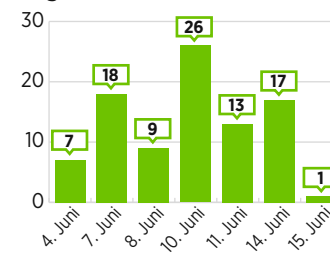
len lassen zwar hoffen, dass wir in eine unbeschwertere Zukunft gehen. Doch der kürzliche Corona-Ausbruch am Gymnasium Himmelstür zeigt auch, wie trügerisch das Gefühl von Sicherheit ist. Einrichtungen wie Schulen, Pflegeheime oder Krankenhäuser auch künftig zu schützen, muss daher oberste Priorität haben. Ob die Plasma-Luftreiniger dafür geeignet sind,

Ansteckungsrisiken zu minimieren oder gar zu beseitigen, wo Menschen auf engem Raum zusammenkommen, wird derzeit wissenschaftlich untersucht. Erste Erkenntnisse stimmen optimistisch. Untermauern die Ergebnisse das, sind alle Verantwortlichen – voran die Bundesregierung – gefordert, den Einbau zu fördern und vielleicht sogar zu fordern.

## AUSBREITUNG CORONA

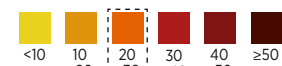
### Zahlen zum Coronavirus im Landkreis Hildesheim

#### Tägliche Neuinfektionen



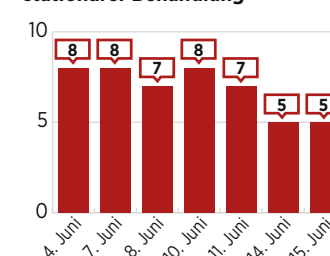
#### 7-Tage-Inzidenz \*

20,3 -4,0



Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen.

#### Covid-Patienten in stationärer Behandlung



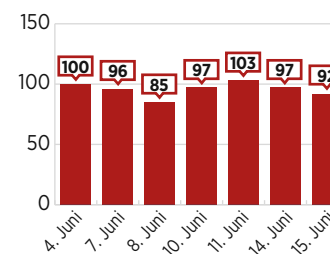
#### Intensivpatienten \*\*

1 +1

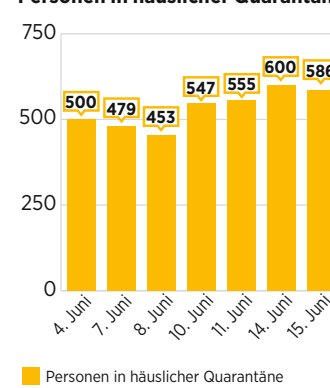
#### Todesfälle

181 0

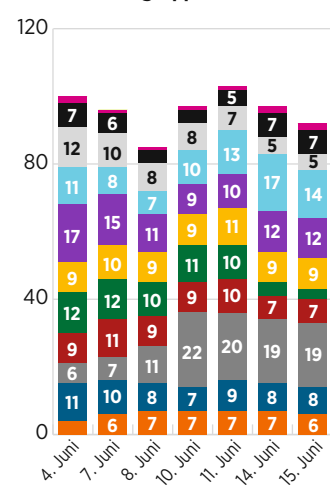
#### Aktuelle Corona-Fälle



#### Personen in häuslicher Quarantäne



#### Welche Altersgruppen sind infiziert?



Stand: Vortag  
HAZ-Grafik Sally Wittig  
Quellen Landkreis Hildesheim  
\* Robert-Koch-Institut  
Info Vom 24. April an veröffentlicht die HAZ die vom RKI genannten Inzidenzwerte, da nunmehr die RKI-Daten für Einschränkungen und Lockerungen maßgeblich sind.  
\*\* DIVI-Intensivregister